

Sigmund Freud an Vaihinger, Wien, 6.10.1922, 1 S., hs., Briefkopf PROF. D^R. FREUD | WIEN IX., BERGGASSE 19, Staats- und Universitätsbibliothek Bremen, Aut. XXI, 8 r, Nr. 1

6 Okt[ober] 1922

Verehrter Herr Professor

der VII psychoanalytische Kongress zu Berlin hat mir den Auftrag gegeben, Ihnen für das freundliche Begrüßungsschreiben¹ herzlichen und ergebensten Dank zu sagen.

Ich füge aus Eigenem hinzu, daß es mir eine besondere Genugthuung war zu erfahren, daß ein Denker von Ihrer Bedeutung unseren Bemühungen Interesse entgegenbringt, da wir sonst nur an Abweisungen ohne Prüfung gewöhnt worden sind.

Es war schmerzlich zu hören, daß Ihnen das äußere Licht entzogen² ist. Möge Ihnen das klare innere Schauen lange erhalten bleiben.

In Verehrung Ihr

Freud

Anmerkungen

¹ freundliche Begrüßungsschreiben] *nicht ermittelt, keine Erwähnung in: Bericht über den VII. Internationalen Psychoanalytischen Kongreß in Berlin (25.–27. September 1922). In: Internationale Zeitschrift für Psychoanalyse 8 (1922), S. 478–505.*

² äußere Licht entzogen] *die Rede ist von Vaihingers zunehmender Erblindung.*